

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 26. Juni 1962

Blatt 1451

Die 50. Filiale der Zentralsparkasse eröffnet

=====

26. Juni (RK) Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat heute früh Ecke Burggasse-Kaiserstraße ihre 50. Zweiganstalt eröffnet. Durch das anstaltseigene Baubüro wurde den modernen Erfordernissen entsprechend eine Filiale geschaffen, die es den Wirtschaftstreibenden und Sparern von Neubau ermöglichen soll, ihre Geldgeschäfte bequemer und rascher abzuwickeln. Die Zweiganstalt Burggasse wurde unter anderem mit einem Einwurftresor, einem Tagtresor, zwei Briefschließfachanlagen (Postabholfächer), 152 Sparbuchschießfächern und einem Saferaum mit zwei Safeblöcken ausgestattet und verfügt auch über eine Förderbandanlage. In dem Kundenraum befindet sich eine Plastik des akademischen Bildhauers Matthias Hietz "Drei Kinder mit Sparbüchsen".

Nachdem ein Chor der Knaben- und Mädchenhauptschule Neubaugasse die Eröffnungsfeier eingeleitet hatte, begrüßte Generaldirektor Dr. Josef Neubauer in seiner Festansprache die zahlreich erschienenen Vertreter des öffentlichen Lebens und führte unter anderem aus: "Die drei wichtigsten Voraussetzungen für Spertätigkeit und Kapitalbildung sind Sparfähigkeit, Sparwille und Sparmöglichkeit. Um insbesondere die dritte Voraussetzung soweit als möglich zu erfüllen, bemüht sich die Zentralsparkasse durch den Ausbau ihres Zweiganstaltennetzes immer mehr an den Kunden heranzukommen. Während aber beispielsweise in der Bundesrepublik Deutschland auf 5.000 Einwohner eine Sparstelle entfällt,

./.

ist dieser Prozentsatz in Österreich noch wesentlich ungünstiger, denn erst auf je 20.000 Einwohner kommt eine Sparstelle.

Bezirksvorsteher Flatzer, der die Anwesenden namens des Bezirks begrüßte, gab seiner Freude Ausdruck, daß neuerdings ein Beweis für die Richtigkeit der Bezeichnung "Brillantengrund" geliefert wird. Die Arbeitsamkeit und Sparsamkeit der Bewohner des 7. Bezirkes dokumentiert sich in der Notwendigkeit der Eröffnung einer neuen Zweiganstalt der Zentralsparkasse. Der Bezirksvorsteher ließ sich dann das erste Sparbuch ausstellen und legte einen höheren Geldbetrag ein, mit dem Bemerkungen, er wolle dieses Geld für wohltätige Zwecke seines Bezirkes verwenden.

- - -

Herbert Häfner zum Gedenken

=====

26. Juni (RK) Auf den 28. Juni fällt der 10. Todestag des Dirigenten Herbert Häfner.

Am 14. Februar 1905 in Brünn geboren, betätigte er sich schon frühzeitig als Konzertpianist und wurde nach dem Kapellmeisterstudium ans Brünner Stadttheater verpflichtet. Im Wiener Musikleben begann er im Jahre 1946 hervorzutreten. Er wurde musikalischer Mitarbeiter der Ravag und betätigte sich verschiedentlich in Konzerten als Dirigent oder Pianist. Sein Streben galt von Anfang an der zeitgenössischen Musik. Unbekümmert um materiellen Erfolg trat er als Künstler und als Organisator für die Werke lebender Komponisten ein. Seinem tatkräftigen Einsatz waren zahlreiche österreichische Erstaufführungen in- und ausländischer Tonsetzer zu danken. Die Veranstaltung des 26. Internationalen Musikfestes in Verbindung mit dem 3. Internationalen Zwölfton-Kongreß war vornehmlich sein Verdienst. Herbert Häfner, der geschäftsführender Vizepräsident der Sektion Österreich der Internationalen Gesellschaft für neue Musik war, wurde am Dirigentenpult vom Tod ereilt.

- - -

Ludwig Radermacher zum Gedenken
=====

26. Juni (RK) Auf den 28. Juni fällt der 10. Todestag des ehemaligen Ordinarius für klassische Philologie der Wiener Universität Prof. Dr. Ludwig Radermacher.

Am 31. Oktober 1867 zu Siegburg im Rheinland geboren, absolvierte er die Fachstudien in Bonn, wo er auch 1897 die akademische Laufbahn begann. Die nächsten Stationen waren Greifswald und Münster. 1909 kam er als Ordinarius nach Wien, der Stätte seines langen und reichen Wirkens. Auch an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der er seit 1915 als wirkliches Mitglied angehörte und deren Generalsekretär er wurde, hat er eine dankenswerte Tätigkeit entfaltet. Ludwig Radermacher hat sich als Herausgeber und Kommentator antiker Texte, als Sprachforscher und Literarhistoriker unter den Gräzisten internationales Ansehen erworben. Von ihm stammen zahlreiche Editionen, textkritische und erklärende Arbeiten, darunter die beiden Teubnerbände mit der Institutio oratoria des Quintilian, "Koine", volkscundliche Untersuchungen, "Zur Geschichte der griechischen Komödie", "Lachen und Weinen" mit dem Untertitel "Studien über antikes Lebensgefühl". Sein Eigenstes hat der hochverdiente Gelehrte in den Forschungen über den griechischen Mythos gegeben. 1938 erschien sein bedeutendstes Werk "Mythos und Sage bei den Griechen". Prof. Radermacher hat maßgeblich zur Weltgeltung der österreichischen Wissenschaft beigetragen und auch für die Ausbildung der Mittelschullehrer während eines Zeitraumes von 30 Jahren viel geleistet. Zwei ausländische Universitäten verliehen ihm das Ehrendoktorat. Die Bibliographie seiner Veröffentlichungen reicht bis zur Zahl 341.

Max Adler zum Gedenken

=====

26. Juni (RK) Auf den 28. Juni fällt der 25. Todestag des Soziologen Univ.-Prof. Dr. Max Adler.

Am 15. Jänner 1873 in Wien geboren, übte er nach Abschluß der juristischen Studien die Anwaltspraxis aus. Sein wahres Interesse galt jedoch den Problemen der Gesellschaft. Mit ihnen befaßte er sich einerseits als Soziologe und Philosoph. Andererseits suchte er seine wissenschaftlichen Erkenntnisse als praktischer Politiker innerhalb der sozialdemokratischen Partei Österreichs ins Leben umzusetzen. Das Band zwischen seiner theoretischen und praktischen Tätigkeit war sein Wirken als Lehrer und Erzieher der Jugend und des Volkes, denen er die Kenntnis der Sozialphilosophie und Gesellschaftswissenschaft durch seine Universitätsvorlesungen, Kurse auf Parteischulen und in Volksbildungsanstalten sowie durch viele Schriften vermittelte. Max Adler hat bis 1934 in der "Arbeiter-Zeitung" und im theoretischen Organ der Partei "Der Kampf" wiederholt seine Artikel veröffentlicht und an zahlreichen Parteitagen teilgenommen. Von 1919 bis 1921 war er niederösterreichischer Landtagsabgeordneter. Weiter fungierte er als Herausgeber und Mitarbeiter von Zeitschriften und Schriftenreihen. Seine volksbildnerische Tätigkeit begann 1903 und währte bis zu seinem Lebensende. 1919 erfolgte seine Habilitierung für Gesellschaftslehre an der Wiener Universität. 1904 hatte Max Adler gemeinsam mit Rudolf Hilferding die "Marx-Studien" gegründet. Darin fand der Austromarxismus, als dessen Philosoph Max Adler in erster Linie anzusehen ist, seinen Ausdruck. Seine philosophischen Hauptwerke sind "Kausalität und Teleologie", "Marxistische Probleme", "Lehrbuch der materialistischen Geschichtsauffassung" und "Die Rätsel der Gesellschaft". Seine Schrift "Das Soziologische in Kants Erkenntniskritik" ist ein wichtiger Beitrag zur Religionsphilosophie. Für seine Staatstheorie ist die Arbeit "Die Staatsauffassung des Marxismus" die Hauptquelle. Das Gedankengut des großen sozialen Denkers vermittelte vor allem die in fünf Auflagen erschienene Schrift "Weg-

weiser. Studien zur Geistesgeschichte des Sozialismus". Seine eigene Erziehungslehre ist in der Schrift "Neue Menschen" niedergelegt. Unter seinen politischen Schriften verdienen "Prinzip oder Romantik", "Zwei Jahre - Weltkriegsbetrachtungen eines Sozialisten" und "Klassenkampf gegen Völkerkampf" besonderes Interesse. Eine Reihe seiner Publikationen wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt.

- - -

Theodor Hryntschak zum Gedenken

=====

26. Juni (RK) Auf den 28. Juni fällt der 10. Todestag des Urologen Univ.-Prof. Dr. Theodor Hryntschak.

In Wien geboren, trat er nach Absolvierung des Medizinstudiums als Operationszögling in die Klinik Eiselsberg ein und leistete während des ersten Weltkriegs Sanitätsdienst in einer Chirurgengruppe. Nach seiner Rückkehr wurde er Assistent am Sophienspital. 1925 erfolgte seine Habilitierung an der Wiener Universität, 1927 seine Berufung zum Vorstand der Urologischen Station des Wilhelminenspitals. Von 1944 bis zu seinem Tode leitete er die urologische Abteilung der Poliklinik, wo schon vor ihm berühmte Wiener Urologen wirkten.

Theodor Hryntschak hat sich als Arzt wie als Wissenschaftler um sein Fach Verdienste erworben, die ihn weit über Österreich hinaus bekannt machten. Seine Publikationen sind äußerst zahlreich. An allen Detailfragen in gleicher Weise interessiert, veröffentlichte er grundlegende Arbeiten über konservative Nierenchirurgie, Urogenitaltuberkulose, über neue Operationsmethoden bei Erkrankungen der Prostata, über Hormonbehandlung bei Prostatakrebs. Seine Hauptwerke sind "Urologie und ihre Grenzgebiete", "Die Erkrankungen der Prostata", "Die Hypertrophie und das Karzinom der Prostata", "Die suprapubische Prostataektomie". Prof. Hryntschak war Ehrenmitglied zahlreicher ausländischer Fachvereinigungen.

- - -

Verbesserungen für Stadion, Stadionbad und Radstadion
=====

26. Juni (RK) Auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl genehmigte heute der Wiener Stadtsenat ein umfangreiches Investitionsprogramm für die verschiedenen Stadionobjekte. Mehrere bauliche Erneuerungen und in der Zwischenzeit notwendig gewordene größere Wiederherstellungsarbeiten sollen um einen Betrag von 8,5 Millionen Schilling durchgeführt werden.

Es ergibt sich zum Beispiel die Notwendigkeit, in der Hauptkampfbahn des Wiener Stadions Abdichtungen der Fugen des Tragwerkes bzw. einzelner Tragwerksteile durchzuführen, um das Eindringen von Wasser in die darunter liegenden Räume zu verhindern; weiter ist die Anschaffung von Sitzbänken, die Überholung der stark beanspruchten Nachtspielanlagen und die bauliche Umgestaltung von Garderoberräumen dringend erforderlich.

Im Stadionbad ist der Neubau von Kabinen und eine Verbesserung der Kläranlage vorgesehen. Weitere Arbeiten sind in der Stadion-Radrennbahn und in der Stadthalle durchzuführen.

Die Gesamtkosten für die notwendigen Erneuerungen und größeren Wiederherstellungsarbeiten können derzeit noch nicht abgesehen werden. Die notwendigsten Arbeiten wird man jedoch um den bewilligten Betrag durchführen können.

- - -

Personalnachrichten
=====

26. Juni (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat Dipl.-Ing. Heinrich Strasser (Magistratsabteilung 18) in die Dienstklasse VIII befördert und ihm den Titel Senatsrat verliehen. Physikatsrat Dr. Lothar Wissgott (Magistratsabteilung 15) wurde zum Oberphysikatsrat befördert.

- - -

Favoritner Kinder beim Wettbewerb der "Rathaus-Korrespondenz"
=====Eine Märchenreise von Wien nach Lappland

26. Juni (RK) Vierzig zwölfjährige Buben und Mädels aus der Fer Albin Hansson-Siedlung - die Mädchen kommen allerdings nur für die "Nebenpreise" in Betracht - traten heute vormittag in der Enslein-Schule zu einem von der "Rathaus-Korrespondenz" veranstalteten Wettbewerb an, bei dem es um die schriftliche Beantwortung von 20 Fragen über Schweden ging. Von der schwedischen Botschaft, der schwedischen Fluggesellschaft SAS sowie auch von anderen schwedischen Institutionen wurden für die besten Antworten schöne Preise bereitgestellt. Den Gewinner des Wettbewerbes schickt die "Rathaus-Korrespondenz" nach den Schulferien auf eine Flugreise nach Stockholm. Von dort wird der kleine Favoritner auf Einladung des Schwedischen Roten Kreuzes zusammen mit 20 anderen Buben aus aller Welt eine große Schweden-Rundreise von der südlichen Küste bis hinauf nach Lappland unternehmen. Es ist vorgesehen, daß alle Orte besucht werden, die der zwölfjährige Nils Holgersson auf dem Rücken einer Wildgans im Märchen Selma Lagerlöfs kennengelernt hat.

Vor dem Beginn des aufregenden Wettstreites im Festsaal der Enslein-Schule fand eine kleine Feier statt, zu der Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer, Bezirksvorsteher Wrba sowie eine Reihe von Gästen erschienen waren. Von schwedischer Seite nahmen Botschaftsrat Akerren und der Direktor der Fluggesellschaft SAS, Kanter, teil.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den Schulleiter Direktor Haun sang der Schülerchor schwedische und österreichische Lieder. Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer erläuterte den Zweck dieses Schülerwettbewerbs. Er verwies dabei auf die innige Freundschaft, die die Fer Albin Hansson-Siedlung seit vielen Jahren mit Schweden verbindet. Zu den vielen freundschaftlichen Begegnungen der Enslein-Schule mit schwedischen Freunden kommt jetzt auch dieser nicht alltägliche Schülerwettbewerb, dem wegen seines Inhalts eine ganz besondere Bedeutung zukommt.

Unsere Jugend soll Bücher anderer Völker lesen, sagte der Stadt-

schulratspräsident, und so ihre Kultur kennenlernen. Nur so kann man feste Brücken von Land zu Land schlagen und verhindern, daß den Kindern einmal erspart bleibt, was ihre Eltern in vergangenen Jahren an Kriegsschrecken erleben mußten.

Nach den Ansprachen machten sich die Buben mit glühenden Wangen an die Arbeit. Die Antworten werden noch heute von einer Lehrer-Jury geprüft und der Gewinner der Schwedenreise ermittelt werden.

Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer wird Donnerstag, den 28. Juni, im Beisein des schwedischen Botschafters Sven Allard im Rathaus die Preisverteilung im Schülerwettbewerb der Per Albin Hansson-Siedlung vornehmen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, an der Preisverteilung teilzunehmen, die am 28. Juni, um 8.45 Uhr, in den neuen Repräsentationsräumen stattfinden wird.

- - -

Japanische Friedenswallfahrer zu Besuch im Wiener Rathaus
=====

26. Juni (RK) Vizebürgermeister Slavik empfing heute vormittag in Vertretung des Bürgermeisters im Wiener Rathaus zwei junge Gäste aus Hiroshima, ein Mädchen Miyoko Matsubara und ihren Begleiter Hirosama Hanabusa, die sich gemeinsam mit der Amerikanerin Barbara Reynolds auf einer Friedenswallfahrt von Land zu Land befinden. Der Vizebürgermeister begrüßte sie im Namen der Stadtverwaltung und überreichte ihnen zur Erinnerung an ihren Besuch in Wien Bilderalbum.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in dieser Woche
=====

26. Juni (RK) In dieser Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Donnerstag, 28. Juni:

17.00 Uhr, Margareten, Schönbrunner Straße 54.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

26. Juni (RK) Donnerstag, den 28. Juni, Route 5 mit Besichtigung der Hafenanlagen, der Hafenbrücke und der Getreidesilos in Albern sowie des Flughafens in Schwechat. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr. (Aus technischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf drei Autobusse beschränkt.)

- - -

Schweinehauptmarkt vom 26. Juni

=====

26. Juni (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 6.562. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 14 S, 1. Qualität 13.40 bis 13.90 S, 2. Qualität 13 bis 13.40 S, 3. Qualität 12.30 bis 13 S, Zuchten 11 bis 11.20 S, Zuchten extrem 11.30 bis 11.50 S, Altschneider 9.50 bis 10 S.

Bei unveränderter Qualität ermäßigte sich der Durchschnittspreis um 5 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.13 S. In der Zeit vom 18. bis 22. Juni wurden 4.466 ~~Schweine außer Markt~~ bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 26. Juni

=====

26. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 57 Stück, hievon 12 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 39 Stück, als Nutztiere 9 Stück verkauft, unverkauft blieben 9 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 32, Oberösterreich 2, Burgenland 17, Steiermark 4.

Preise: Schlachttiere Fohlen 13. bis 15.50 S, Pferde extrem 8.80 bis 8.90 S, 1. Qualität 8 bis 8.20 S, 2. Qualität 7.20 bis 7.70 S, 3. Qualität 6 bis 7 S, Nutztiere Pferde 7.70 bis 9 S.

Auslandsschlachthof: 35 Stück aus Bulgarien, 6. bis 7.10 S, 12 Stück aus der CSSR, 6.70 bis 7.50 S, 10 Stück aus Polen 7.70 S, 10 Stück aus Polen unverkauft, 12 Stück aus Rumänien, 5.80 bis 6 S, 72 Stück aus Rumänien unverkauft, 78 Stück aus Ungarn, 5.50 bis 8.50 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um neun Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 72 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 7.91 S, für Schlachtfohlen 14.17 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.96 S und für Pferde und Fohlen 9.65 S.

- - -